

Dokumentation

Weiterführende Schulen und Berufsmaturität

für Schüler*innen der
Sekundarschule Rheinfelden
im Abschlussjahr

2025 / 2026



Bitte sorgfältig lesen und aufbewahren!

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Allgemeine Hinweise	3
2 Übertrittsbedingungen für weiterführende Schulen.....	4
2.1 Berechnung des Notendurchschnitts	4
2.2 Anforderungen für die Aufnahme in die WMS, IMS, BMS (Berufsmaturitätsschule) und FMS	4
2.3 Aufnahme mittels Aufnahmeprüfung	5
2.4 Beschwerdeweg	5
3 Vollzeitmittelschulen im Kanton Aargau.....	6
3.1 Die FMS Stein	6
3.2 Wirtschaftsmittelschulen WMS	7
3.3 Informatikmittelschule (IMS).....	7
3.4 Brückenangebote der KSB (Kantonale Schule für Berufsbildung)	7
4 Vollzeitmittelschulen im Kanton Basel-Landschaft	8
4.1 WMS Liestal und Reinach/BL	8
4.2 Vorkenntnisse und Empfehlungen	8
5 Vollzeitmittelschulen im Kanton Basel-Stadt	9
5.1 Fachmaturitätsschule FMS.....	9
5.2 Wirtschaftsmittelschule WMS	9
5.3 Informatikmittelschule IMS	10
5.4 Schule für Gestaltung / Vorkurs Vollzeit.....	10
6 Die Berufsmaturität	11

Links zu den einzelnen Schulen: <https://www.kuf.ch/de/zusatzangebote/links.php>

Auch diese Broschüre ist abrufbar: <https://www.kuf.ch/docs/de/BroschuereSek25.pdf>

Rheinfelden, im September 2025

Dorothee Meng-Lyon
Bereichsverantwortliche WFS

Fritzi Suter
Standortleitung Sek

1 Allgemeine Hinweise

Liebe Schüler*innen der 3. Klassen
Geschätzte Eltern

Mit der vorliegenden Informationsbroschüre möchten wir über das Angebot an weiterführenden Schulen (inkl. Berufsmaturität) informieren, die im Sommer 2026 im Anschluss an die Sekundarschule besucht werden können. Weil die Schullandschaft einem ständigen Wandel unterliegt, haben wir die letztjährige Dokumentation überarbeitet.

Wir bitten euch / Sie, folgende Hinweise zu beachten:

- **Nächste Schritte:** Zuerst gilt es, die grundsätzliche Frage zu stellen, ob eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule der geeignete Weg ist. Vielleicht lohnt sich ein Besuch der Berufs- und Laufbahnberatung *ask!*, Baslerstrasse 10 (im Salmenpark), 4310 Rheinfelden, Auskunft und weitere Infos telefonisch über 062 832 64 00 oder im Netz auf: www.beratungsdienste.ch.
- Alle weiterführenden Schulen bieten **detaillierte Informationen** im Internet an (Links folgend). Bitte Angebote genau studieren. Ab September finden zudem Info-Abende statt. Die Daten geben wir via Klassenchats bekannt. Sie sind auch auf den jeweiligen Homepages der Schulen zu finden. Bis zu den Weihnachtsferien sollten alle Schüler*innen ihre Entscheidungen getroffen haben. Wenn es notenmässig knapp ist, bitte unbedingt einen «Plan B» bereithalten.
- Die **elektronische Anmeldung (FMS, WMS, IMS)** erfolgt für alle Schüler*innen im Januar 2026 in der Schule. Aus technischen Gründen ist für die Anmeldung die AHV-Versicherungsnummer notwendig. Diese ist auf jeder Krankenkassen-Versicherungskarte zu finden. Infos zur Registration folgen direkt nach den Weihnachtsferien.
- Laufende Informationen erhalten die Schüler*innen via Klassenlehrperson/Klassenchat.

Grundsätzlich gilt:

- Die Schüler*innen der KUF besuchen nach Möglichkeit ein Angebot in Stein. Bei der Anmeldung kann angegeben werden, ob eine Einteilung in BS erwünscht wäre: es gibt jedoch keine Garantie, dass eine Einteilung in BS möglich ist.
- Doppelanmeldungen für Schulen mit gleichem Schnitt (z.B. FMS / WMS) → nicht möglich
Ausnahme: WMS-Anmeldung als «Backup» bei Anmeldung an IMS, falls Eignungsabklärung nicht bestanden wird
- Anmeldungen an die gängigen weiterführenden Schulen immer über die Klassenlehrperson abwickeln. Eigene Kontaktnahmen mit den Schulen erschweren unsere administrativen Abläufe.
- Anmeldungen an Berufs(maturitäts)schulen über den Lehrbetrieb abwickeln.

Die gemachten Angaben erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr. Wir hoffen, diese Dokumentation ist Ihnen nützlich, und wünschen viel Spass bei der Entscheidungsfindung!

2 Übertrittsbedingungen für weiterführende Schulen

Gemäss Verordnung des Kantons Aargau gelten für einen Wechsel von einer aargauischen Bezirksschule an eine weiterführende Schule in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft und Basel-Stadt dieselben Übertrittsbedingungen. Sie sind nachfolgend erläutert:

2.1 Berechnung des Notendurchschnitts

Auf www.kuf.ch steht unter «Formulare / Dokumente» ein [Berechnungsformular](#) zur Verfügung, mit dessen Hilfe der Notendurchschnitt, der für den Übertritt an eine Mittelschule erforderlich ist, durch Eingabe der aktuellen Noten automatisch berechnet werden kann.

Der Notendurchschnitt für die weiterführenden Schulen errechnet sich im Januar aus den Noten des Zwischenberichts, im Juni aus den Noten des Jahreszeugnis, je mit der folgenden Gewichtung:

1. **doppelt** zählen die Noten in Mathematik und Deutsch (mind. Note 4) sowie in Natur/Technik und Räume/Zeiten/Gesellschaft
2. **einfach zählen** die Noten in Englisch und Französisch
einfach zählen folgende Durchschnitte, jeweils auf eine Dezimalstelle gerundet:
 3. der **Durchschnitt** aus **Politische** Bildung, Wirtschaft/Arbeit/Haushalt und Medien/Informatik
 4. bei **Wahlpflichtfach** TTG oder BG zählt der **Durchschnitt** aus Musik, Bewegung/Sport und Wahlpflichtfach
bei Wahlpflichtfach Projekte/Recherchen zählt **stattdessen** der **Durchschnitt** aus nur Musik und Bewegung/Sport (da P&R nicht benotet wird)

2.2 Anforderungen für die Aufnahme in die WMS, IMS, BMS (Berufsmaturitätsschule) und FMS

- Im Zwischenbericht bzw. im Jahreszeugnis muss in den Fächern **Mathematik** und **Deutsch** mindestens die **Note 4.0** erreicht werden.
- Der Notendurchschnitt im Zwischenbericht bzw. im Jahreszeugnis muss mindestens 5.3 betragen. Die Berechnung wurde unter Punkt 2.1 erläutert.
- Erfüllen die Schüler*innen die Anforderungen nur am Ende des ersten Semesters der Abschlussklasse (Zwischenbericht), nicht aber im Abschlusszeugnis (Juni), werden sie provisorisch an die FMS/IMS aufgenommen. Dies bedeutet, dass sie eine Probezeit von **einem Semester (AG)** bzw. einem Jahr (BS) bestehen müssen.
- Die Probezeit im AG gilt als bestanden, wenn im Zwischenzeugnis **maximal vier Fächer ungenügend** sind und diese Minuspunkte **doppelt kompensiert** werden können.
- Die Aufnahme in die BMS/WMS erfolgt in jedem Fall definitiv.
- Für die Aufnahme in die IMS Basel muss zusätzlich zum notwendigen Durchschnitt von 5.3 eine

Eignungsabklärung* absolviert werden (= Überprüfung von Vorwissen und Motivation). Das Bestehen dieser Eignungsabklärung ist Voraussetzung für den Eintritt an die IMS. Sie findet am 14. März 2026 statt.

* Die IMS-Eignungsabklärung besteht aus zwei Teilen:

1. Abfragen des bereits vorhandenen Informatikwissens in Form eines digitalen Tests von ca. 20 Minuten. Es werden Fragen mit ansteigender Schwierigkeit zu vier verschiedenen Themenbereichen (z.B. Systemtechnik, HTML, Programmierung und Datenbanken) gestellt.
2. Ein Eignungsgespräch von ca. 15 Minuten: Zuerst stellt sich der Kandidat/die Kandidatin vor, dann werden allgemeine Fragen zum Interesse an der Informatik, zum Berufswunsch «Informatiker / Informatikerin, Fachrichtung Applikationsentwicklung» und zur Motivation einer schulischen Ausbildung (im Vergleich zu einer betrieblichen Lehre) gestellt.

2.3 Aufnahme mittels Aufnahmeprüfung

Die Aufnahmeprüfung an die WMS, IMS und FMS steht Schüler*innen offen, die sich nicht über das prüfungsfreie Verfahren qualifizieren konnten. Sie kann **erst im Folgejahr** des Abschlusses der Bezirksschule abgelegt werden. Die Aufnahmeprüfung wird im **Kanton Aargau** absolviert. Informationen dazu gibt es [hier](#).

Die Aufnahmeprüfung für die Berufsmaturität kann im Abschlussjahr abgelegt werden. Sie findet Ende Juni statt. Bei allen Aufnahmeprüfungen werden jeweils die Fächer Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik schriftlich geprüft. Informationen dazu gibt es [hier](#).

2.4 Beschwerdeweg

Beim übertrittsrelevanten Notendurchschnitt handelt es sich um einen Laufbahnentscheid, der von der abgebenden Bezirksschule gefällt wird. Der Beschwerdeweg ist deshalb derselbe wie bei den übrigen Laufbahnentscheiden innerhalb der Volksschule: Kommt zwischen den Eltern und der Lehrperson keine Einigung zustande, hat die Schulleitung nach Gewährung des rechtlichen Gehörs einen formellen, beschwerdefähigen Laufbahnentscheid zu fällen.

3 Vollzeitmittelschulen im Kanton Aargau

Für alle Vollzeitmittelschulen im Kanton Aargau gelten die unter 2.1 bis 2.2 genannten Aufnahmebedingungen (siehe S. 4). Die Anmeldung erfolgt elektronisch bis zum 18. Januar 2026.

3.1 Die FMS Stein

<https://kantistein.ch/fachmittelschule>

Der Standort Stein wird ab Sommer 2025 aufgebaut, um den wachsenden Schüler*innenzahlen gerecht zu werden. Das neu zusammengestellte Team ist höchst motiviert und möchte den Jugendlichen eine vielfältige und zeitgemässe Ausbildung bieten.

Im Ausbildungsgang der **Fachmittelschule** (FMS) werden Jugendliche auf weiterführende Ausbildungen in verschiedenen Berufsfeldern vorbereitet, die besondere Anforderungen an die Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz stellen.

Der Ausbildungsgang gliedert sich in zwei Stufen: In der ersten Stufe, die das erste Schuljahr umfasst, liegt der Schwerpunkt auf den für alle obligatorischen allgemeinbildenden Grundlagenfächern. Die zweite Stufe umfasst das zweite und dritte Schuljahr. Hier werden zusätzlich Fähigkeiten und Kenntnisse im berufsfeldbezogenen Bereich vermittelt.

Folgende Berufsfelder stehen zur Auswahl:

- Pädagogik
- Gesundheit/Naturwissenschaften
- Soziales

Optionale Angebote:

- Das Freifachangebot ist ändert von Schuljahr zu Schuljahr, das aktuelle Angebot gibt es auf der Schulhomepage.
- Gut zu wissen: im Freifach Italienisch ist es möglich, auf dem Vorwissen vom Freifach an der KUF aufzubauen.
- Es besteht die Möglichkeit, Instrumentalunterricht (mit oder ohne Vorkenntnisse) als Freifach zu wählen. Dieser findet im Schulhaus statt, muss jedoch privat finanziert werden und kostet 1000CHF pro Schuljahr.

Der Wechsel von der FMS an ein Gymnasium ist im Kanton Aargau nur nach drei Jahren, also nach Abschluss des schulischen Teils der Fachmatur, möglich. Der Wechsel erfolgt dann in das dritte Jahr der Kanti. Voraussetzung ist ein Notendurchschnitt von mindestens 5.0 in den Abschlussfächern. Einen Wechsel nach einem Schuljahr, wie ihn Schüler*innen der KUF bisher aus BS/BL kannten, gibt es nicht.

Die FMS wird im Kanton Aargau in Stein, an der Neuen Kantonsschule Aarau sowie an den Kantonsschulen Wettingen, Wohlen und Zofingen angeboten. An den Standorten Wettingen und Aarau werden zusätzlich die Berufsfelder Gestaltung & Kunst* sowie Kommunikation & Information angeboten.

* Falls du dich für die Fachrichtung Gestaltung & Kunst interessierst, diese aber aufgrund des Schulstandortes im Aargau nicht in Frage kommt, melde dich direkt bei Frau Meng.

3.2 Wirtschaftsmittelschulen WMS

Die Wirtschaftsmittelschulen WMS an der Alten Kantonsschule Aarau und an der Kantonsschule Baden bieten ihren Studierenden zusätzlich zum Handelsdiplom einen Abschluss mit Berufsmaturität an, welcher zum prüfungsfreien Eintritt in die Fachhochschule berechtigt.

3.3 Informatikmittelschule (IMS)

Es handelt sich um eine vierjährige Ausbildung (drei Jahre Vollzeitschule und anschliessend ein einjähriges Praktikum), die zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis Informatiker bzw. Informatikerin Richtung Applikationsentwicklung und zur kaufmännischen Berufsmaturität führt. In der dreijährigen Schulausbildung liegt das Schwergewicht bei der Informatik sowie den wirtschaftlichen Fächern und den Sprachen. Ein breites Angebot an allgemeinbildenden Fächern und Sport rundet den Stundenplan ab. Ein grosser Teil der schulischen Ausbildung findet an der Wirtschaftsmittelschule statt. Die Informatik-Ausbildungsmodule werden an der BBB IT-School in Baden unterrichtet.

Die 4-jährige Ausbildung richtet sich an leistungswillige und leistungsfähige Jugendliche, die eine Ausbildung zur Wirtschaftsinformatikerin resp. zum Wirtschaftsinformatiker anstreben.

3.4 Brückenangebote der KSB (Kantonale Schule für Berufsbildung)

Brückenangebote richten sich an lern- und leistungsbereite Jugendliche, die noch keine Lehrstelle gefunden haben und sich auf eine berufliche Grundbildung vorbereiten möchten. Die Kantonale Schule für Berufsbildung (KSB) bietet einjährige schulische und mit Praktika kombinierte Brückenangebote an. Infos unter: <https://brueckenangebot.ch>

Die Anmeldung für ein schulisches oder kombiniertes Brückenangebot an der ksb erfolgt über die zentrale Anlaufstelle "Wegweiser". Eine direkte Anmeldung an der Schule für ein Brückenangebot ist nicht möglich. Möchten sich Jugendliche für ein kombiniertes Brückenangebot anmelden und sind die Voraussetzungen erfüllt, ist es von Vorteil, wenn sie einen Praktikumsplatz bereits vor der Anmeldung beim Wegweiser suchen.

4 Vollzeitmittelschulen im Kanton Basel-Landschaft

4.1 WMS Liestal und Reinach/BL

Die **Wirtschaftsmittelschule (WMS)** in Liestal und Reinach/BL ist eine berufsbildende Schule und führt zum selben Berufsabschluss wie eine KV-Lehre mit Berufsmaturität. Im Vordergrund steht der Erwerb von berufspraktischen Handlungskompetenzen in der Wirtschaftswelt. Die WMS bietet zudem bilinguale Klassen mit Englisch als Zweitsprache zum Erwerb einer bilingualen Berufsmaturität an.

Sie dauert vier Jahre (drei Jahre Vollzeitschule und ein Jahr Betriebspraktikum) und führt zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (Kauffrau/Kaufmann EFZ) und zur Berufsmaturität (BM Typ Wirtschaft), welche in der Regel zum prüfungsfreien Eintritt in die Fachhochschule berechtigt.

Im Gegensatz zu FMS oder Gym kann man nach dem Abschluss der WMS voll ausgebildet in den Arbeitsmarkt einsteigen, oder sich Voll-/Teilzeit an einer höheren Fachschule/Fachhochschule weiterbilden. Nach der einjährigen Passerelle ist auch ein Übertritt an die Universität/ETH möglich.

Weitere Informationen finden sich in der Broschüre der WMS oder unter <https://wms.kvbl.ch>.

4.2 Vorkenntnisse und Empfehlungen

Die Aufnahme erfolgt gemäss den Angaben unter 2.2 (Seite 4).

Sind die Aufnahmebedingungen erfüllt, übernimmt der Kanton Aargau das Schulgeld.

Bei einer genügenden Anzahl von Interessentinnen und Interessenten führt die FMS resp. die WMS auch eine Sportklasse.

Dafür sind neben den normalen Aufnahmebedingungen folgende Anforderungen zu berücksichtigen:

- Antrag für die Aufnahme in die Talent- oder Leistungsförderung BL
- Mitglied in einem nationalen Kader
- Kostengutsprache durch den Kanton Aargau (Gesuch der Eltern an BKS)

Wichtig: Wer sich für eine Sportklasse interessiert, muss sich auch selbst gut informieren (z.B. Leistungsportförderung Baselland www.lsf.bl.ch) und möglichst frühzeitig abklären, ob die sportlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen erfüllt sind.

5 Vollzeitmittelschulen im Kanton Basel-Stadt

5.1 Fachmaturitätsschule FMS

www.fmsbasel.ch

Seit einiger Zeit nimmt die Fachmaturitätsschule Basel nur noch Fricktaler*innen in den Fachrichtungen Kommunikation & Information sowie Musik & Theater/Tanz auf.

Leistungswillige junge Menschen, die kein Studium an einer Universität anstreben, finden in der Fachmaturitätsschule Basel (FMS) eine attraktive Alternative zum Gymnasium und eine zielgerichtete Vorbereitung auf ein eher praxisorientiertes Studium. Durch die Kombination von breiter Allgemeinbildung, überfachlichen Projekten und Berufsvorbereitung bildet die Fachmaturitätsschule Basel eine ideale Basis für zahlreiche anspruchsvolle Berufsausbildungen.

Die FMS Basel bereitet Fricktaler*innen in **zwei Fachrichtungen** auf ein entsprechendes Studium vor:

- **Musik & Theater/Tanz:** Musik-, Theaterpädagog*in, Musiker*in, Schauspieler*in, Tänzer*in, Choreograph*in, Regisseur*in, Audiodesigner*in
- **Kommunikation & Information:** Journalist*in, Organisations-/Kommunikationsleiter*in, Übersetzer*in, Dolmetscher*in, Informations-/Dokumentationsspezialist*in, Facility Manager*in, Cabin Crew Member, Tourismusfachperson, Hotelier*ère-Restaurateur*trice

Mit dem nach drei Jahren FMS erworbenen **Fachmittelschulausweis** besteht die Berechtigung zur Aufnahme eines Studiums an einer **Höheren Fachschule (HF)** in den oben aufgeführten Berufsfeldern.

Die aufgrund von Zusatzleistungen (in der Regel Praktika und eine Fachmaturitätsarbeit) erworbene **Fachmaturität** erlaubt nach **vier** Jahren ein Studium an einer Schweizer **Fachhochschule (FH)** in oben genannten Berufsfeldern, sofern das entsprechende Aufnahmeverfahren erfolgreich durchlaufen wird.

5.2 Wirtschaftsmittelschule WMS

www.wmsbasel.ch

Die Wirtschaftsmittelschule WMS ist eine Berufsmaturitätsschule und schliesst an die obligatorische Schulzeit an. Sie führt die Schüler*innen nach drei Jahren Unterricht und einem Praxisjahr zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis als Kauffrau oder Kaufmann und zur kaufmännischen Berufsmaturität. Dabei handelt es sich nicht um eine reine Berufsschule, die nur das für Kaufleute wichtige Fachwissen vermittelt. Die WMS bietet mit dem hohen Schulanteil den Schüler*innenn eine solide Allgemeinbildung in vielen Bereichen. Die Lernenden sollen zu geistiger Beweglichkeit hingeführt und befähigt werden, später auch kaufmännische Kaderstellen zu besetzen.

5.3 Informatikmittelschule IMS

www.imsbasel.ch

Die vierjährige Ausbildung der Informatikmittelschule IMS ist in drei Jahre Vollzeitschule und in ein abschliessendes Praktikumsjahr gegliedert. Die Abschlussprüfung ist eidgenössisch anerkannt. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der IMS erhalten den Fähigkeitsausweis für Informatik (EFZ), Fachrichtung Applikationsentwicklung, sowie die kaufmännische Berufsmaturität (BM). Die Berufsmaturität ermöglicht die Fortsetzung der Ausbildung an einer Fachhochschule.

5.4 Schule für Gestaltung / Vorkurs Vollzeit

www.sfgbasel.ch/vorkurse-propaedeutikum

Der Vorkurs Gestaltung und Kunst dient als Vorbereitung auf eine gestalterische Berufsausbildung. Er ist ein Grundlagenangebot und ein qualitativer Gradmesser für eine Ausbildung im künstlerisch-gestalterischen Bereich. Die Platzzahl ist sehr begrenzt. Es ist dringend empfohlen, einen Plan B zu organisieren für den Fall, dass keine Aufnahme erfolgt.

Für das einjährige Vollzeitangebot ist eine **gestalterisch anspruchsvolle Aufnahmeprüfung** zu bestehen. Ausserdem wird erwartet, dass Interessierte eine Arbeitsmappe vorbereiten und dazu in einem Gespräch Fragen beantworten.

Anmeldeschluss ist **bereits am 1. Januar 2026** über die Webseite der Schule für Gestaltung. Weitere Auskünfte gibt es auf der Webseite oder per Anruf auf dem Sekretariat.

6 Die Berufsmaturität

Deine obligatorische Schulzeit geht zu Ende. Was nun? Weiter zur Schule gehen? Eine Lehre machen? Oder vielleicht das Beste aus beiden Bereichen kombinieren?

Die Berufsmaturität bedeutet:

- du gehst in der Regel zwei Tage pro Woche in die Schule
- du erlernst gleichzeitig einen Beruf
- du profitierst gleichermassen von Theorie und Praxis
- du verdienst gleich nach der Schule eigenes Geld und kannst später dennoch studieren
- du erwirbst eine gute Allgemeinbildung
- du baust deine Englisch- und Französischkenntnisse weiter aus
- du kannst gleich nach dem Lehrabschluss an einer Fachhochschule studieren

Die drei- bis vierjährige Ausbildung während der Lehre (BM 1), die mit der Berufsmaturität abgeschlossen wird, richtet sich an interessierte und leistungsbereite Lernende. Sie vertieft und ergänzt den Pflichtunterricht an der Berufsfachschule mit allgemeinbildenden Fächern und zusätzlichen beruflichen Kenntnissen.

Die fünf verschiedenen Richtungen an den Berufsmaturitätsschulen sind:

- Technik, Architektur, Life Sciences
- Natur, Landschaft und Lebensmittel
- Wirtschaft und Dienstleistungen
- Gesundheit und Soziales
- Gestaltung und Kunst

Voraussetzungen sind ein abgeschlossener Lehrvertrag und das Einverständnis des Lehrbetriebes. Eine Verweigerung durch den Lehrbetrieb ist nur zulässig, wenn dieser nachweisen kann, dass der erfolgreiche Lehrabschluss durch die schulische Mehrbelastung (meist ein Halbtage zusätzlich) gefährdet ist.

Nähere Infos über die Berufsmaturität im Kanton Aargau (mit allgemeinen Überlegungen, die auch in BL oder BS gelten) unter: www.ag.ch/berufsmaturitaet. Hier kann ein aktueller Flyer heruntergeladen werden.

Aufnahmebedingungen für den Eintritt in die Berufsmaturitätsschule (BMS)

Für den Eintritt in eine BMS ist ein Durchschnitt von 5.3 im Zwischenbericht (im Januar) **oder** im Jahreszeugnis erforderlich. Wer diese Anforderungen nicht erfüllt, muss die Aufnahmeprüfung an einer aargauischen Berufsmaturitätsschule im Juni des Abschlussjahres absolvieren. Viele Berufsmaturitätsschulen bieten Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung an. Siehe dazu auch 2.3 (S. 5). Die Anmeldebedingungen können sich kurzfristig ändern.

Die Anmeldung erfolgt nicht über die Bezirksschule, sondern direkt in Absprache mit dem Lehrbetrieb. Wer im Wohnsitzkanton die Zulassungsbedingung erfüllt, ist gemäss Eidgenössischer Berufsmaturitätsverordnung auch in einem anderen Kanton zur Ausbildung zuzulassen.

Berufsmaturitätsschulen

Der Schulort hängt vom gewählten Beruf und vom Standort des Lehrbetriebes ab. Weitere Informationen darüber, welche Schulen welche Ausrichtungen anbieten, gibt es auf www.ag.ch/berufsmaturitaet oder auf den Webseiten der jeweiligen Berufsschulen:

Kanton Aargau

- Berufsbildungszentrum Fricktal (Rheinfelden)
www.bzf.ch
- Berufsschule Aarau
www.bs-aarau.ch
- Berufs- und Weiterbildungszentrum Brugg
www.bwzbrugg.ch
- Berufsbildung Baden
www.bbbaden.ch
- Berufsschule Lenzburg
www.bslenzburg.ch

Kanton Basel-Stadt

- Allgemeine Gewerbeschule Basel
www.agsbs.ch
- Berufsfachschule Basel
www.bfsbs.ch
- Wirtschaftsgymnasium und Wirtschafts- und Informatikmittelschule Basel
<https://wg.edubs.ch>

Kanton Basel-Landschaft

- Schulen kvBL (WMS und BMS)
<https://wms.kvbl.ch> bzw. www.kvbl.ch
- Berufsbildungszentrum BL
www.bbzbbl.ch